Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 38. Ratibor den 11. Mai 1831.

Ankündigung.

Eine der edelsten Frauen hiesiger Stadt, hat aus eigener Spahrkasse einen Fond als eisernen Bestand gebildet, vermittelst dessen, armen Nähterinnen und Strickerinnen, durch aufzugebende Arbeiten, Gelegenheit gegeben werden soll, sich einen Erwerb zu verschaffen. Da es hierbei durchaus auf keinen Gewinn abgesehen ist, und nur die Erhaltung des eisernen Kassenbestands bezweckt wird; so sollen die angefertigten Gegenstände als: Hemde, Strümpfe, Schürzen u. s. w. in keinen höhern Preis als der Selbstkosten wiederum verkauft werden. Auf diese Weise dürfte nebenbei nicht nur manches augenblickliche Bedürfniß an dergleichen Gegenstände im Einzeln sondern auch, auf Verlangen, größere Bestellungen schnell befriedigt werden können. Um aber auch bei dem Verkauf nach den Selbstkosten von dem Fond selbst, durch zu bewilligende Verschleißkosten nichts zu verlieren, wird die unterzeichnete Redaction gern den Debit der Gegenstände und die aufzugebende Bestellungen übernehmen und auch den jedesmaligen Vorrath der angefertigten Arbeiten in diesem Blatte anzeigen.

Schenkt das geehrte Publicum dieser edlen Absicht seinen Beifall und schiebt Niemand derselben ein unreines Motiv unter; so läßt sich von diesem wohlthätigen Unternehmen viel Segenreiches erhoffen.

Ratibor den 7. Mai 1831.

Die Redaction des Oberschls. Anzeigers.

Pappenheim.

Erklärung.

Es thut uns leid, das, für unser Blatt mitgetheilte: „Mai-Gedicht", nicht aufnehmen zu können, weil es uns der so schöne Mai, — und zwar von Rechtswegen, — gewaltig übel nehmen könnte, wenn wir eines von den Liedern, welche seit den letztern Jahren in — — e — — ihm zu Ehren gesungen worden, weiter verbreiten möchten. Daß der Mai schöne Blumen, liebliche

Wüste, Nachtigallen, Unkengesang und Dichtergequak mitbringt, weiß er selbst besser, als es die zeitigen Dichter in — — e — — in ihren schlechten Versen auszukramen vermögen, wenn sie daher es nicht besser zu sagen vermögen, so sollten sie doch bedenken, daß der Mai, aus Furcht wieder so angezapft zu werden, künftiges Jahr wohl gar nicht mehr erscheinen würde, und es wäre doch um das dortige, sonst so schöne Maifest wahrhaftig schade! Was können die guten Bewohner von — — e — — dafür, daß ihre Maikäfer so schlecht schwirren? Maikäfer die nicht gehörig summen pflegen übrigens die Kinder die Flügel ganz zu stutzen.

d. Red.

Subhastations=Patent.

Auf den Antrag eines Gläubigers ist das in der Rosengasse hieselbst sub No. 254 belegene auf 1064 rtlr. 26 sgr. 8 pf. nach dem Nutzungsertrage gewürdigte Haus sub hasta gestellt worden, und wird deshalb ein peremtorischer Bietungs=Termin

auf den 7. Juni 1831 Nachmittag 2 Uhr

in unserm Geschäftslocale vor dem Herrn Assessor Kretschmer hiermit anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, sofern nicht gesetzliche Hinderniße eintreten, dem Meist= und Bestbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird.

Ratibor den 14. März 1831.

Königl. Preuß. Stadt=Gericht.

Subhastations=Patent.

Zum Behuf der erbschaftlichen Theilung sollen die nach dem verstorbenen Ackerbürger Lorenz Pittlik hinterbliebenen Realitäten:

1) das Haus No. 39 I. in der Stadt Hultschin nebst den dazu gehörigen Grundstücken, taxirt auf 583 Rtlr. 20 sgr.
2) ein Ackerstück sub No. 25 III. von 10 Scheffel Aussaat Breslauer Maaß, taxirt auf 230 Rtlr. und
3) eine Scheuer sub No. 24 III. taxirt auf 65 Rtlr.

in Termino

den 8. Juni c.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und wir laden hierzu besitz= und zahlungsfähige Kauflustige in das hiesige Gerichtszimmer unter dem Bemerken ein: daß der Meist= und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, wenn nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme nöthig machen.

Uebrigens werden Gebote auf jedes einzelne Grundstück angenommen, und kann die Taxe zu jeder schicklichen Zeit bei uns eingesehen werden.

Hultschin den 18. März 1831.

Königliches Stadt=Gericht.

Hildebrand.

Subhastations=Patent.

Das auf dem Ringe hieselbst zum Betrieb der Handlung geeignete Haus No. 4 nach dem Materialwerthe auf 1863 rtlr. und nach dem Nutzungsertrage auf 2326 rtlr. gerichtlich taxirt, soll auf den Antrag eines Real=Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und sind Behufs dessen drei Licitations=Termine und zwar: auf den 8. Juli, 8.

September und peremtorisch auf den 8. November 1831 Vormittags 9 Uhr anberaumt worden, wozu Zahlungsfähige und Kauflustige vorgeladen werden.

Cosel den 23. April 1831.

Königliches Stadt-Gericht.

Zum öffentlichen Verkauf des Baumaterials der ehemaligen Johann Siegmundschen Windmühle zu Altendorf haben wir einen Termin auf den 26. d. M. Nachmittags um 2 Uhr im Orte Altendorf anberaumt, zu welchem Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 4. Mai 1831.

Das Herzogliche Gerichts-Amt der Herrschaft Ratibor.

Bekanntmachung.

Nachdem wir zur Verpachtung des dem Franz Muthwill von der sub Nro. 15 zu Makau gelegenen Wassermühle zustehenden Ausgedinges einen anderweitigen Termin auf den 30. Mai c. Nachmittag 2 Uhr in loco Makau angesetzt haben, so werden Pachtlustige und Zahlungsfähige, mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen: daß es jeder Zeit in der Gerichts-Amts-Kanzelei eingesehen werden kann, worin dieses Ausgedinge besteht.

Altendorf den 2. Mai 1831.

Das Gerichts-Amt Poln. Kravarn und Makau.

Proclama.

Die in dem Hypothekenbuche des Fürstenthums Troppau sub No. 55 eingetragene Gerechtigkeit in Neu-Bieskau Brandwein zu brennen, und Bier und Brandwein zu schänken, welche nebst Zubehör auf 801 rtlr. 3 sgr. gerichtlich taxirt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem anberaumten peremtorischen Licitations-Termine den 16. Juli 1831 Vormittags um 9 Uhr verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, im gedachten Termin sich vor dem Commissarius Herrn Justiz-Rath Günzel in dem hiesigen Fürstenthums-Gerichts-Gebäude einzufinden ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meistbietenden, sofern nicht eintretende Umstände eine Ausnahme von der gesetzlichen Regel begründen, zu gewärtigen. Die Taxe ist in dem Fürstenthums-Gerichts-Gebäude hieselbst jederzeit einzusehen.

Leobschütz den 29. April 1831.

Fürst Lichtenstein Troppau Jägerndorfer Fürstenthums-Gericht Königl. Preuß. Antheils.

Hansel.

Da die, mit meinem Unter-Einnehmer Heilborn zu Leschnitz statt gehabten Mißhelligkeiten von demselben wiederum beseitigt sind, so habe ich ihm die Loose zur 5ten Classe 63ter Classen-Lotterie zur Verabfolgung an seine Spieler übergeben, und fordere die geehrten Interessenten hiermit ergebenst auf, die Erneuerung ihrer Loose zur 5ten Classe bei demselben wie gewöhnlich bewirken zu wollen.

Brieg den 1. Mai 1831.

Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer Boehm.

Frische Apfelsinen und echte ungarische getrocknete Kirschen habe eben erhalten und verkaufe solche in billigen Preisen.

Ratibor den 10. Mai 1831.

A. B. Sand.

Anzeige.

60 Ctr. gutes Heu sind bei mir im billigen Preise zu haben.

Ratibor den 9. Mai 1831.

Johanna Galli
geb. Bordollo.

Anzeige.

Um meine alten Bestände von Eichen- und Kiefern-Leibholz aufzuräumen, wird in loco Grabowka von heute an:

die Klafter Eichen-Leibholz mit 2 rtlr. 1 sg.
„ Kiefern- „ 1 „ 26 „

verkauft werden.

Franco Ratibor aber kostet die Klafter 27 sgr. mehr.

Grabowka den 8. Mai 1831.

M. Loebenstein.

Anzeige.

So eben von der Leipziger-Messe zurückgekehrt, gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Waaren-Lager mit den ausgesuchtesten neuesten Modeartikeln an Schnittwaaren, so wie auch Pariser Strohhüte im neuesten Geschmack, zur vollständigen beliebigen Auswahl vermehrt habe.

Im Vertrauen auf den zeither erlangten Beifall, schmeichle ich mir auch dies Mal, den Wünschen des hochgeehrten Publicums, sowohl in Betreff des Geschmacks in der Auswahl als in Hinsicht der Billigkeit der Preise, zu erwerben, in welcher Rücksicht ich mich zur gefälligen Berücksichtigung bestens empfehle.

Ratibor den 3. Mai 1831.

Louis Schlesinger.

Anzeige.

Zur Mittheilnahme an die Staats- Vossische- und Schallsche-Zeitung sind bei mir Stellen offen.

Der Lesebetrag ist vierteljährig 15 sgr. praenumerando.

Pappenheim.

Einem Hochverehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. Mai d. J. an die Gastwirthschaft im Bade zu Kokoschütz übernommen habe. Indem ich die prompteste Bedienung versichere, und für gute Speisen und Getränke zu sorgen bemüht seyn werde, bitte ich um gütigen zahlreichen Zuspruch.

Ratibor den 28. April 1831.

Liebich
als Pächter.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von der so eben vollendeten Leipziger-Messe eine Auswahl der neuesten englischen und französischen Bijouterie- und Galanterie-Waaren, so wie auch Herren- und Damen-Patent-Handschuh, Doppelflinten und Pistolen von vorzüglicher Güte, Herren-Hüte und Schlafröcke im neuesten Geschmack, mitgebracht und in den billigsten Preisen verkaufen werde. Ich bitte um gefälligen Zuspruch und verspreche die reellste Bedienung.

Ratibor den 3. Mai 1831.

S. Boas Danziger.